

Mateja Kavčič

Werke von Mateja Kavčič drücken ihre tiefe Bewunderung für die Natur aus. Sie erzählt von ihren zirkulären Bewegungen, ihrer ewigen Wiederholung, dem Wechsel der Jahreszeiten und ihrer harmonischen Gesamtheit, deren Bestandteil auch die Menschen sind. Von der natürlichen Ordnung, die viele nicht mehr verstehen ... Dem Betrachter hält sie die Natur als Beispiel vor. Sie kritisiert damit indirekt die heutige blinde Konsumgesellschaft und ihre Entfremdung von der Natur.

Indem sie Fragmente von Wiesen und Wäldern in der Abwesenheit von Farben darstellt, zeigen ihre Arbeiten auf, wie sehr in unserer schnellen, virtuellen Welt für viele Natur zu einer fernen Erinnerung geworden ist. Gras wächst auf dem Kopf und grüne Zöpfe haben sich ihren Weg durch die Galeriefenster gebahnt, um daran zu erinnern, dass die Natur ohne uns leben kann, aber dass wir ohne sie nicht leben können.

Wenn Schönheit ewig wäre, wäre sie Kitsch gewesen, während Vergänglichkeit sie mit einem Hauch von Schmerz versieht.

Works of Mateja Kavčič express her deep admiration for nature. She tells of its circular movements, its eternal repetition, change of seasons, its harmonic entirety, of which humans are part as well. Of the natural order that many no longer understand... To the viewer, she holds nature as an example. She thus criticises indirectly today's blinded consumerist society and its alienation from nature.

Depicting fragments of forest or meadow in the absence of colour, her drawings shout about how in today's rapid virtual time, for many nature is but a distant memory on the edge of own solitude. Grass grows upside down and green braids have made their way through gallery windows as a reminder that indeed nature can live without us, but we cannot live without it.

If beauty was eternal, it would have been kitsch, whereas transience provides it with a hint of pain.